

The kissing Whisky

Von Hypsilon

Kapitel 44: Dance with the Devil

Die Abenddämmerung zog über die Grotteninsel Ayalett und sorgte dafür, dass die Räumlichkeiten, die seit je her für den Admiralsball bezogen wurden. Die Insel zog lang beinahe in Form eines Stiefels und befand sich unweit des Marinedreiecks und der Redline. Ein Pirat wäre wahnsinnig, sich hier blicken zu lassen, zumal es an diesem Tag dort nur so von Admiralsanwärtern wimmelte, denn einmal im Jahr veranstaltete die Marine einen Ball zu Ehren der höchstrangigsten Soldaten der Organisation. Dass sich die drei Admiräle selbst kaum dort blicken ließen war zu Koris bedauern leider ein Gerücht welches sich bestätigen sollte. Die Herren waren einfach zu beschäftigt und auch Marineoberhaupt Sakazuki würde sich nur kurz blicken lassen.

Einerseits geehrt, andererseits genervt, da sie nun von der Piratenjagd abgehalten wurde, kleidete sich Kori in ein schlichtes dunkelblaues Kleid, welches an den Schultern einen durchsichtigen Stoff über einen kleinen Teil ihrer Oberarme an ihre Haut schmiegte und nahm gemeinsam mit Jhu und vielen anderen hochrangigen Marinesoldaten am Admiralsball teil.

„Nutz das mal, um ein bisschen runter zu kommen“, schlug Jhu der Weißhaarigen vor, welche dieses Kommentar mit einem Augenrolle abtat. Die Luft zwischen den beiden war noch immer nicht die beste, doch das lag alles allein an Kori, Jhu selbst wollte sich keiner Streitigkeit wegen irgendeiner Kleinigkeit hingeben. Außerdem wusste sie ja, das Kori nun auf dem besten Weg war, an ihr vorbeizuziehen und damit hatte sie kein Problem. Jhu war zufrieden mit der Situation in der sie sich jetzt befand, doch Kori hatte einen zu ausgeprägten Konkurrenzgeist. Mit einem Zwinkern und einem zuckersüßen Lächeln schritt sie vor Kori und öffnete die große Schwingtür, die ihnen den Eintritt zum Festsaal erlauben sollte.

Für die weißhaarige Soldatin fühlte es sich äußerst unwohl an, sie hatte ihre Hellbarde nicht dabei und ein Kleid zu tragen? Das war so unheimlich unpraktisch. Jhu hingegen fand diese Art, sich zu verkleiden wohl ganz witzig. Sie trug einen schwarzen Hosenanzug, wobei die Hose bei ihren Knien endete und das Sakko trug sie bereits beim Betreten des festlich geschmückten und kitschig dekorierten Raums über die Schultern geworfen. Auf einen Gürtel verzichtete die junge Frau und trug stattdessen Hosenträger, die lagen ihr immer schon mehr.

Vor den beiden Soldatinnen offenbarte sich ein weiter Raum an dessen Höhepunkt die Tanzfläche zur Aussichtsplattform wurde. Die Sonne war war bereits

untergegangen und die Beleuchtung wurde zum atemberaubenden Lichterspiel im Meer, doch dafür hatte die kleine Soldatin keine Augen, sie hatte ein anderes Ziel, während Jhu direkt über die noch leere Tanzfläche, welche dem Bug eines Schiffen nachempfunden war, zum Geländer spazierte um sich dieses Farbenspiel und den Rest der wunderschönen Grotte genauer anzusehen, visierte Kori ihr Ziel an.

[[USERFILE=806762]]

An der Bar angekommen orderte sie sich erst einmal ein Gläschen Whisky und entschloss, den Abend einfach auf sich zukommen zu lassen, passieren zu lassen, was passieren sollte und tatsächlich ein wenig versuchen abzuschalten und so schloss sie für einen Moment die Augen.

Gerade als Kori den ersten Tropfen auf ihrer Zunge genoss, da schlug die Tür abermals auf und eine weitere gut gekleidete Person betrat den Raum, ein herausragender Unterschied war die Sonnenbrille die auf der saß. Gekleidet war die unbekannte Person in einen schwarzen edlen Frack, das dunkelrote Haar war zusammengebunden zu einem tiefsitzenden Pferdeschwanz und die schwarz weiß gemusterten Schuhe gaben dem gesamten Outfit einen besonderen Touch.

Ungeachtet dessen, neben wen sich gesetzt wurde – oder wusste die Person genau, dass sie neben kissing Whisky Platz genommen hatte? - wurde ein Glas Rum geordert.

„Nette Party, was? Ich bin General Rockstar, noch nie von mir gehört?“, wurde Kori angesprochen, welche sofort die Augen aufschlug und tatsächlich, sie hatte noch nie von einem solchen General gehört, ihre Augen wanderten von oben nach unten und wieder nach oben, um sich ein Gesamtbild zu machen, Kori war skeptisch, doch Rockstar sprach direkt mit gedrückter Stimme weiter: „Kein Wunder, ich prahle nicht gerne – ich halte mich eher verdeckt“ dabei lehnte sich General Rockstar mit dem Rücken an die Bartheke, sowie Kori durch die Sonnenbrille gemustert wurde.

„Wirklich? Sie arbeiten verdeckt?“, jede Skepsis, die Koris Augen erst noch trugen, war verschwunden, denn sie hatte bis jetzt zwar nur von den geheimen CP9 Agenden gehört, aber somit war es für sie nicht verwunderlich, dass es wohl noch mehr gab, von dem sie nichts wusste und just fand sie ihr Gegenüber ausgesprochen cool. Koris Augen glänzten direkt, sie wurde neugierig und wollte auf der Stelle alles über die geheimen Tätigkeiten wissen, doch sie war gut erzogen und somit hielt sie sich für den nächsten Augenblick zurück, ihre Fragen einfach so herausplatzen zu lassen.

„Wie gesagt, ich prahle nicht so gern damit“, meinte General Rockstar und verdeutlichte es mit einem Fingerzeit an die Lippen, dass Kori Stillschweigen darüber halten sollte und diese nickte rasch, natürlich würde sie nichts weitersagen, wie war ja kein Plappermaul wie Akio. Auch wenn Koris Gegenüber nicht gerade unauffällig war. Rockstar ließ einen obligatorischen Blick über diese herrliche atemberaubende Szenerie schweifen. Die Marine sparte nicht an gutem Essen und an sonst nichts für diese Veranstaltung.

„Die Party könnte ein wenig Feuer vertragen, findest du nicht auch?“, ein breites Grinsen zog sich über die Lippen unter der Sonnenbrille und mit dem Rumglas begab sich Rockstar zum Schnecken-Megaphon auf die Suche nach einer passenden Musik, damit man hier das Tanzbein schwingen konnte und schon beim ersten Tanzschritt

einschließ. Kori blieb vorerst verwundert zurück, aber nicht lange, denn die erste Partnerwahl, als das passende Lied gespielt wurde, war Kori, welcher auffordernd die Hand hingehalten wurde. Kurz zögerte die Weißhaarige, nahm die Hand dann aber an denn sie entschied sich, einmal etwas zu tun, was sie nicht gerade plante.

In dem Moment als General Rockstar Kori an sich heranzog, um die Startposition einzunehmen, wurde Kori bewusst, dass der General keine zu vernachlässigende Oberweite mit sich trug und, dass auch gerade in diesem Augenblick die Gesichtszüge durchaus weiblich wirkten. Aber nun war es auch schon zu spät, zu negieren, und auf der anderen Seite fragte sie sich auch: „Warum eigentlich nicht?“ und ließ sich auf den Tanz ein.

„Mit welcher Art Missionen vertreiben Sie sich denn die Zeit, General Rockstar?“, fragte Kori nach einer eleganten Drehung, die sie direkt wieder in den Armen ihrer Tanzpartnerin landen ließ. Gekonnt und elegant bewegten sie sich über Tanzfläche, dass die beiden Frauen den ein oder anderen Blick erhaschten. So auch den von Akio, der mit einen Küchlein auf Jhu zuing, die neben einem sehr großen dicken Mann stand, auf der anderen Seite ein eher unscheinbarer junger Admiralsanwärter. Bereits mit einem frechen Grinsen bestückt, lehnte er sich zu Jhu und fragte: „Glaubst du, Kori ist bewusst, dass sie da mit ner Schmitze tanzt?“, diese wiederum reagierte kaum und murmelte etwas von einer Katastrophe, was Akio nicht sofort verstehen wollte.

„Hm, so dieses und jenes. Hauptsächlich jage ich die bösen Jungs“, raunte Frau Rockstar bevor sie Kori nach der Drehung wieder auf die Beine stellte und sie schwungvoll von sich wegdrehte, um sie im nächsten Moment nahe an sich heranzuziehen. Kaum jemanden war Kori je so nahe gewesen, und ein klein wenig, das musste Kori zugeben, fühlte sie sich in dieser Situation nicht einmal so unwohl. Irgendetwas ließ sie sogar geborgen fühlen, als wäre ihr ihr Gegenüber wohlbekannt.

„Wie steht es mit dir, Kissing Whisky? Ich hab schon von dir gehört und du hast schon etliche Piraten vom Meer gefischt und noch mehr werden folgen. Welche unerfüllten Namen stehen noch auf deiner Liste?“, fragte Rockstar und Koris Augen verengten sich, sie wusste sofort zu antworten, auch wenn sie erst einmal mit der Wut, die sie auf ihre Nummer eins hatte kämpfen musste, ihr Gegenüber hatte damit nichts zu tun.

„Meine Zielperson Nummer eins ist der rote Teufel“, kam es ernst über die Lippen der kleinen Soldatin und in diesem Augenblick landete sie nach hinten gebeugt in den Armen der Rothaarigen, welche ihr gefolgt näher als zuvor, gefährlicher als zuvor kam und mit einem breiten Grinsen konterte.

„Der rote Teufel?“, wiederholte Rockstar säuselnd und beugte sich noch weiter zu Kori hinab. „Heute ist dein Glückstag, Frau bald einmal Admiral. Sie ist nämlich hier – auf dieser Insel, auf diesem Fest und direkt vor deiner Nase“, raunte sie und das teuflische Grinsen wurde immer breiter, um so näher sie Koris zierlichen Körper an sich zog. Fest genug, dass sie sich nicht so schnell aus dieser Position befreien konnte und in diesem Augenblick fiel es Kori wie Schuppen von den Augen.

„Taiya Tew“, zischte sie und wurde starr vor Schock. Ihre Augen weiteten sich und fixierten Taiya. Ihr Herz setzte für einen Moment aus und begann ihr dann bis in den

Hals zu schlagen. Sie war fest genug und nah genug an Taiya gepresst, dass diese sogar ihren Herzschlag spürten konnte. So schnell würde der rote Teufel Kori nun nicht aus dem Tanz entlassen, den sie führte, solange die Musik noch immer klangvoll spielte, man Gelächter und die angeregten Gespräche vom Rand erhaschte. Insofern sie nicht los schrie oder sie posaunend enttarnte, doch das war nicht Koris Plan. Tausende Szenarien spielten sich in ihrem Kopf ab. War sie endlich an ihrem Ziel angekommen? War der rote Teufel wirklich so dumm, sich in eine Marineveranstaltung einzuschleichen und sich ihr, Kori, direkt auszuliefern?

Als kaum mehr eine Hand zwischen die Nasenspitzen der beiden Damen passte, wurde aus Koris schockiertem Gesichtsausdruck langsam ein überlegener frecher. Ihr war klar, dass sie aus dieser Haltung nicht so schnell herauskommen sollte. Die Augen der Weißhaarigen funkelten, in ihr brannte das Feuer der Aufregung, sie war endlich an ihrem Ziel angekommen und rund um sie waren die ranghöchsten Marinesoldaten und da kam ihr ein Gedanke. Sie konnte nicht sofort auf Taiya losgehen und einen Kampf anfangen, jemand würde ihr die Lorbeeren oder gar den Genuss nehmen, diese Piratin so wahnsinnig zu vermöbeln, dass sie sich wünschte, im Impel Down einen Kurzurlaub machen zu können. Außerdem wusste sie nicht, wo Vince war, wo sie ihn versteckt hatte und in welchem Zustand er war. Aus den Fängen der Rothhaarigen konnte sie so schnell zwar nicht aus, doch sie konnte die Position wechseln und so drehte sie die Situation.

Über Taiya geneigt sah sie dies mit ihren beinahe schon besessen schauenden Augen an. Ihr dämonisches Grinsen verhieß nichts Gutes. „Wollen wir die Party nach draußen verlegen?“; lud sie die Piratin direkt zum Kampf ein. Sie würde sie nicht entkommen lassen, um nichts in der Welt.

„Thehe, ich dachte schon, du fragst nie!“

Passend zum Ende der Musik, drehte sich Taiya aus dem Griff, sowie sie einen Schritt von ihrer Tanzpartnerin wegtrat. Galant verneigte sie sich vor Kori und kehrte ihr den Rücken zu um die Weißhaarige stehen zu lassen und daraufhin die Feier nach draußen zu verlegen.

Der Verbeugung konterte Kori nur mit einem fiesem Blick, der Taiya folgte. Jemand wie Jhu wäre darauf eingegangen, aber für so etwas verstand Kori zu wenig Spaß. Sie folgte der Piratin und schnappte sich beim Verlassen der Grotte einen Besen, nur um den Stiel als Waffe zu verwenden.

Ihre erste Aktion als sie sich in trauter Zweisamkeit mit ihrer Feindin befand, war bereits ein Hieb mit dem Besenstiel Richtung Taiyas Kopf. „Jetzt wirst du dafür büßen“, waren die Worte die ihre Handlung begleiteten. Gekonnt duckte sich die Piratin weg und trat einen Schritt zurück, wie es zu erwarten war.

„Ich kann mich nicht erinnern, dir irgendwann in dein Essen gespuckt zu haben. Also, wofür soll ich büßen?“, fragte sie grinsend, nichtsahnend, während sie sich noch die Finger von einem Muffin ableckte, den sie beim herausgehen geklaut und sich in den Mund gestopft hatte. Sie hielt Kori einen Kerzenständer, der ihr ebenfalls am Weg nach draußen zwischen die Finger geraten ist, entgegen wie einen Degen, als wollte sie mit ihr fechten, die

freie Hand lag auf dem Rücken.

Kori wurde so wütend, weil der Piratin nicht sofort klar war, was sie ihr angetan hatte, doch sie wollte nicht ausflippen, sie riss sich so sehr am Riemen. Statt gedankenlos auf sie loszugehen, kreuzte sie den Besenstiel mit dem Kerzenständer. Sie sah der Rothaarigen inständig in die Augen während sie antwortete: „Es ist schon eine Weile her, da warst du auf Minas Island.“

Die Admiralsanwärterin setzte den Rechten Fuß langsam über den linken um einen Schritt zu Seite zu machen, ihre Gegnerin ließ natürlich nicht aus. Kori spürte eine unheimliche Energie von der Piratin ausgehen. So glaubte, zu wissen, wie die Frau tickte, doch konnte sie auch dagegen ankommen?

Es stand bereits eine Menge Spannung in der Luft und Kori sprach weiter: „Du hast jemanden entführt, der mir sehr viel bedeutet.“ In ihrer Stimme lag ein starker Vorwurf, von dem Kori aber nicht vermutete, dass er die Piratin einschüchtern würde oder gar Reue empfinden ließ. Ebenso bebte eine saftige Portion Wut und Hass mit, die ihre Stimme beinahe zittrig machten.

Die Antwort auf ihre Frage ließ Taiya für einen Moment unachtsam sein, sowie sie beinahe ihre Deckung vernachlässigte. Verblüfft sah sie ihr Gegenüber an. Sie malte sich alles Mögliche aus – Rache aufgrund ihrer Familie, gefallene Kameraden, oder was sonst noch auf der langen Liste stehen konnte, warum man Jagt auf den roten Teufeln machte. Aber eine Entführung?

„Entführt?“, lachte sie gehässig. „In was für einer verquerten Welt lebst du denn? Ach, stimmt ja; die Marine“, kläffte Taiya provokant während sie mit dem Kerzenständer den heftigen Hieb abwehrte, dass eine Druckwelle die beiden Kontrahentinnen verließ, man konnte beinahe meinen, die Waffen zerbersten unter dem Schlag. Sie mussten beide einen Schritt zurück machen.

Ein unglaublicher Hass wurde von der Marinesoldatin ausgestrahlt, den Taiya regelrecht ergreifen konnte, so dick hing dieser in der Luft. Aber so emotional, wie Kori geladen war, rechnete sie sich gute Chancen aus. Vor allem, wenn sie diese noch mehr reizte, als ohnehin schon. Taiya spielte nicht mit fairen Mitteln.

Taiya lachte immer noch gehässig und das schmeckte Kori absolut nicht. Sie hob die Hand und mit einer geschnippten Fingergeste und den Worten „Snow Ball“ schleuderte sie einen Schneeball in Taiyas Mund. Kurz hustete die Piratin auf.

„Du hast ihn doch gezwungen, Pirat zu werden“, warf sie der Rothaarigen vor. Der Schritt, der erst noch zurück gemacht wurde, wurde sofort wieder retourniert. Sie wollte Taiya nicht zu viel Freiraum lassen. Für einen Moment wollte Kori nur auf ihre Verteidigung achten, sie wusste, dass jede rasche Handlung überstürzt wäre. Sie wusste auch, dass Taiya unheimlich stark war, ihr Kopfgeld verriet schon einiges, weswegen sie die Feindin nicht unterschätzen sollte. Achtsam beobachtete sie jede Regung der Piratin, bereit zu barrieren und direkt zu kontern wartete sie, bis der Schnee soweit schmolz, dass Taiya antworten konnte.

„Mir war schon immer klar, dass die Marine einen an der Waffel hat, aber du bist ja komplett irre“, amüsierte sich Taiya über die Ansicht, sie hätte Vince gezwungen, Pirat zu werden. Dabei kaute sie andächtig an dem Rest des Schneeballs herum.

„Denkst du echt, ich hätte ihn vor kurzem gezwungen, die Marinebasis auf Marhmallow Island zu sprengen, sich gegen euch alle aufzulegen oder was weiß ich alles, was noch auf seine verrückte Kappe geht? Das ist eine lange Liste. Ich bin nicht verantwortlich dafür... Naja, meistens bin ich es nicht.“ Mit einem bereits gewohnten Grinsen auf ihrer Visage, startete sie nun Kori richtig einzuheizen. Aufeinander einschlagend entfernten sich die Streithähne immer weiter weg von den Festlichkeiten, beide wollten in diesem Fall nicht zu viel Aufmerksamkeit nach draußen ziehen.

„Ihr Piraten seid doch hier die Verrückten“, brüllte Kori. Sie wollte sich nicht als irre darstellen lassen, wenn sie doch diejenige war, die dafür sorgte, dass die Welt sicher vor Leuten wie Taiya war. Die Worte, die ihr die Rothaarige an den Kopf warf, wofür Vince selbst verantwortlich gewesen sein sollte, wollte sie einfach nicht glauben und verdrängte schnell sie wieder. Kori hielt eine enorme Wut zurück, doch konzentrierte sich darauf, ihrer Gegnerin ein würdiger Kampfpartner zu sein, nicht aus Gründen der Ehre, sondern aus Stolz.

Der Besenstiel wurde ein weiteres mal in Taiyas Kopfhöhe geschlagen und diente im nächsten Moment als Stütze. Kori drosch mit dem Stiel in den Boden und konnte so eine Attacke ausführen, in der sie mit beiden Beinen auf Taiya eintreten konnte, zumal sie ihrem Gegenüber so ein gutes Stück näher war, doch Taiya ließ Kori nicht einfach auf sich einprügeln, die Arme sowie der Kerzenständer wurden fleißig zur Verteidigung eingesetzt.

Die beiden Frauen gaben einander nicht viel Zeit einen weiteren Schlachtzug zu überlegen. Vielmehr handelten sie beide komplett nach Intuition. Koris Observationshaki war durch Lakritz' Hilfe viel ausgeprägter und half ihr in diesem Kampf ungemein.

„Was muss ich dafür geben, dass du ihn laufen lässt?“, fragte sie und teilte einen Schlag nach dem anderen aus. Im Hintergrund bereitete sie sich auf eine Attacke ihrer Teufelskraft vor.

„Was würdest du dafür geben?!“, lautete die Gegenfrage. Taiya hatte noch nicht einmal angegriffen, sie wich ihrer Kontrahentin nur aus, parierte ihre Schläge und steckte den ein oder anderen auch ein, um ihre Kraft schätzen zu können. Aber es wurde Zeit zum Gegenangriff anzusetzen, wo auch Kori immer mehr die Kälte heraufbeschwor.

Die Rothaarige wich dem nächsten Angriff aus, duckte sich hinweg und warf Kori den Kerzenständer entgegen. Während Kori diesen schmerzhaft mit ihrem Arm abwehrte, trat Taiya mit voller Wucht gegen den Besenstiel, der dadurch entzwei brach, Kori konnte sich gerade noch durch ein geschlagenes Rad vor dem Fall zu Boden retten. Die zweite Stielhälfte, die Kori nicht in der Hand hatte, schnappte sie sich um so der Soldatin mit gleicher Wucht in die Seite zu schlagen. Diesmal machte sie ernst und sie fing gerade erst an und Kori wurde schnell bewusst, sie hatte diese Frau unterschätzt.

In die Knie gegangen, weil sich der Schmerz des Trittes durch ihren ganzen Körper

zog, rappelte sich Kori schnell hoch, riss die Arme nach hinten und richtete die verdreckten Handflächen auf ihre Gegnerin. Ihr war klar, dass man mit Piraten nicht verhandeln konnte, doch was Piraten konnten – nämlich Abmachungen brechen – konnte sie auch.

„Wie wärs mit deiner uneingeschränkten Freiheit?“, fragte Kori und schleuderte Taiya eine Schneewand entgegen, die sich um Kori herauf aufbaute. Dass sie alles für Vince tun würde, behielt sie für sich und das stellte sich als kluge Entscheidung dar, denn Taiya hätte das bis aufs Blut ausgenutzt.

Hart getroffen richtete sich Taiya wieder auf. „Oh, machst du jetzt ernst? Wird auch Zeit“, raunte sie und leckte sich über die blutige Lippe, sowie ihr feuriger Blick die Soldatin fixierte. Sie hatte schon einiges eingesteckt, aber nichts davon unfreiwillig. „Gut, dann geht es jetzt erst richtig los“, murmelte sie und durchbrach die Schneewand mit einem Tritt und wieder an Kori ran zukommen. Den halben Stiel in der Hand, stürmte nun Taiya auf Kori los, um kurz vor ihr in die Luft zu springen und einen Schwachpunkt zu finden auf den sie mit einem Fausthieb schlagen konnte, während sich Kori um einen Schneewall kümmerte.

„Du wirst dir noch wünschen, es wäre nie so weit gekommen“, unterstrich Kori ihre nächste Attacke, die eigentlich enden darin sollte, Taiyas Angriff zu barrieren und mindestens doppelt zurückzuschlagen, aber leider konnte sie nur noch gerade so ausweichen. Die beiden Damen schenkten einander nichts, Kori kassierte Schläge und Tritte, die sie nicht abwehren konnte und konterte mit eisigen Attacken, die das gesamte Kampffeld im Handumdrehen in ein kleines Winterwonderland verwandelten. Kori musste sich richtig ins Zeug legen, ihr Gegenüber war eine würdige Gegnerin und irgendwie begann ihr das zu gefallen, sie hatte es in letzter Zeit viel zu leicht gehabt und so kam es, dass sich die Weißhaarige unterschätzte.

Einen kleinen Schritt in die falsche Richtung gesetzt, wankte Kori und wusste bereits, dies war ihr Untergang. Die Rothaarige würde ihr diesen Fehler nicht verzeihen, das ahnte sie schon als sie den siegessicheren Blick ihrer Gegnerin sah. Gerade als die Soldatin sich gefangen hatte, merkte sie auch schon wie weit die Lage sich zugespitzt hatte. Die Piratin holte weit aus und war drauf und dran Kori mit geballter Kraft den Gnadenstoß zu versetzen

Akzeptierend, was kommen mochte, kniff Kori die Augen zusammen und erwartete das schlimmste, doch es blieb aus.

Statt einem Schlag ins Gesicht gefolgt von Tritten und Hieben, die ihr dem Gar ausmachen sollten, fühlte sie links neben ihrem Ohr etwas großes Robustes vorbeiziehen, was sogar ihr Haar im davon entstandenen Windzug wehen ließ.

"Es reicht!", sagte eine Stimme, die Kori nur zu wohl bekannt war, auch der Geruch, der sich um sie herum breit machte, war ihr nicht fremd. Ungläubig wandte sie sich um und blickte mit ihren stechend grünen Augen in die gefährlich gelb leuchtenden ihres vermeintlichen Retters. Sie stockte, beinahe blieb ihr die Stimme weg.

"Vince"

